

# Rothackerwies

## Kategorie

Flurname (Wiese).

## Bedeutung

„Wiese, die auf dem früheren Rothacker angelegt wurde, also dem Acker mit rötlicher Erde“, oder „Wiese, die auf dem früheren Rothacker angelegt wurde, also dem Acker eines Bewirtschafters mit Namen Roth“.

## Bemerkungen

Die Rothackerwiese wird vom Bewirtschafter auch Peschtwees genannt (vgl. deshalb auch den Eintrag Pestwies Reggenschwil).

Interessant ist die Kombination der Grundwörter Acker und Wies im gleichen Flurnamen. Der Flurname zeigt, dass in der Bewirtschaftung der Mörschwiler Fluren bereits relativ früh (erster Beleg von 1802) von Ackerbau auf Milchwirtschaft umgestellt worden ist; in grossem Stil ist dies dann erst Mitte des 19. Jahrhunderts der Fall, als mit der Eröffnung der Eisenbahnlinie billige Getreideimporte möglich wurden. Zudem ist der Flurname Rothackerwies ein Beleg dafür, wie zäh sich Flurnamen halten, selbst wenn das ursprüngliche Benennungsmotiv (Ackerbau) nicht mehr zutrifft.

## Fotos

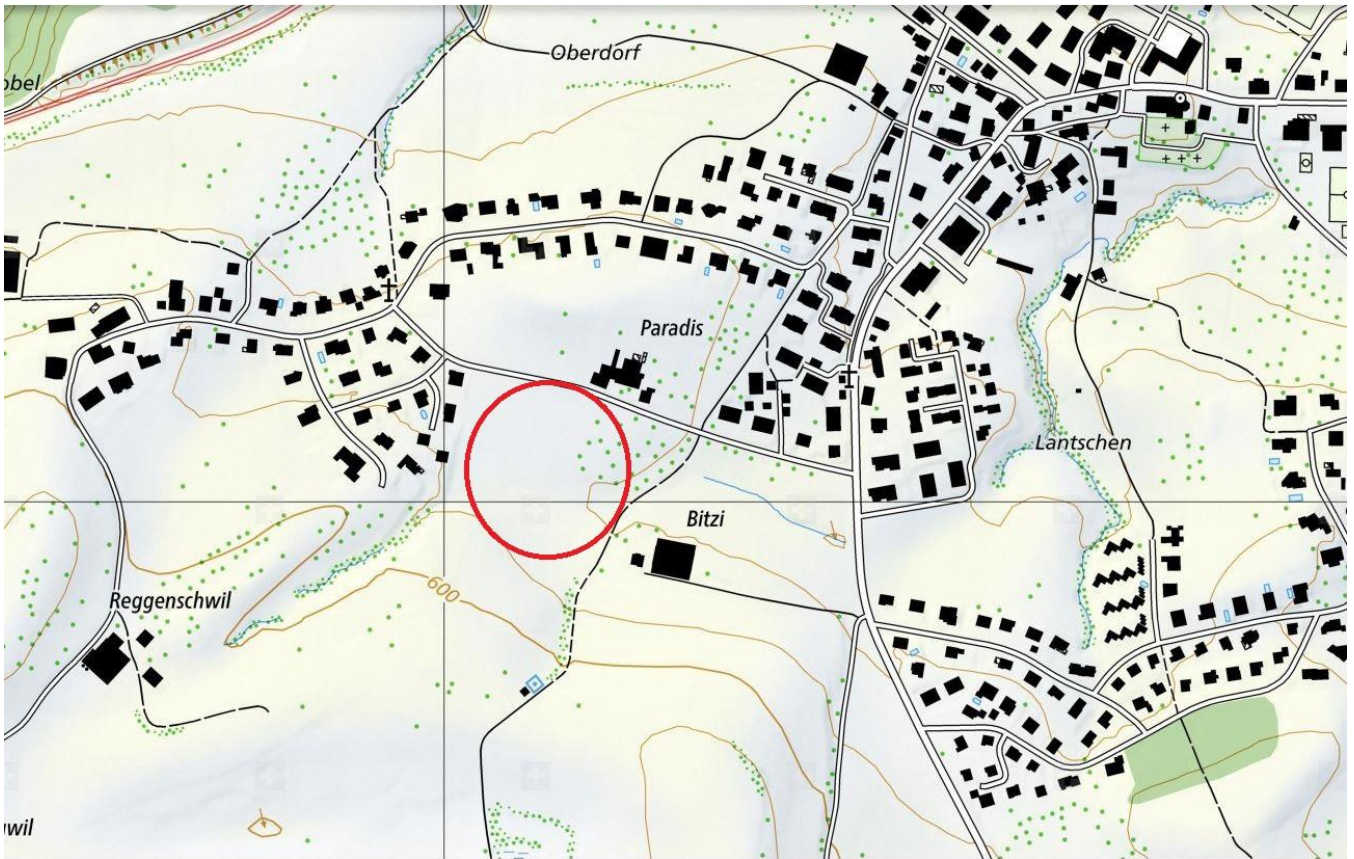


Die Rothackerwies vom Reservoir Lehn aus gesehen. Quelle: Eigenes Foto.



Die Rothackerwies von Reggenschwil aus gesehen. Quelle: Eigene Fotos.

# Lokalisierung: Rothackerwies



## Zusatzinformationen: Rothackerwies

### Belege

- 1802: Rothacher Wiß, Rotacherwijß, Rothacher Wieß (Heüwachß)  
Helvetischer Kataster
- 2013: Rothackerwees  
Mündliche Auskunft von Herr St., Gewährsperson aus Mörschwil

### Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

### Deutung

„Wiese, die auf dem früheren Rothacker angelegt wurde, also dem Acker mit rötlicher Erde“, oder „Wiese, die auf dem früheren Rothacker angelegt wurde, also dem Acker eines Bewirtschafters mit Namen Roth“.

Das Grundwort *Wies* geht zurück auf althochdeutsch *wisa*, mittelhochdeutsch *wise* (vergleiche zu „Wies“: Arnet, 1990, S. 459) und kennzeichnet den mit Gras bewachsenen Boden, auf dem zwei bis dreimal gemäht werden kann (vergleiche zu „Wis“: Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, 2007, S. 664 f.).

Wegen der weiten Verbreitung von Wiesland in unserem Raum sind die *wies*-Flurnamen zwecks klarer Identifizierung sehr häufig mit einem Bestimmungswort zusammengesetzt, das sich zur Nutzungsweise, der Qualität oder der Lage der Flur äussert. In diesem Fall ist das Bestimmungswort *Rothacker-*, was darauf hinweist, dass die Flur früher als Ackerland genutzt wurde.

Der *Rothacker* trägt seinen Namen entweder wegen einer rötlichen Färbung des Erdreichs, was auf einen erhöhten Eisengehalt und damit auf Lehm oder Kies hindeuten würde (vergleiche zu „rot“: Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, S. 464, sowie Appenzeller Namenbuch, Band 2.3, S. 1545).

*Rothacker* kann aber auch auf einen früheren Besitzer bzw. Bewirtschafter mit dem Familiennamen *Roth* hinweisen. Der Familienname *Roth* ist ein vom Adjektiv *rot* abgeleiteter Beiname, der sich in der Regel auf rotes Haar eines Vorfahren bezieht. In Mörschwil sind im 16. Jahrhundert verschiedene Landbesitzer mit dem Familiennamen Roth (Rott) belegt, zum Beispiel Laustrus Rott (1544), Hans Rot (1523) oder Jacob Rott (1596). (vergleiche zu „Roth“: Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, S. 465, sowie Appenzeller Namenbuch, Band 2.3, S. 1545)